

Alle wollen aufs Schloss

Partheboots, Heimatverein, Bildhauer – Schlangestehen bei der Raumvergabe in Taucha

Taucha. Erst ging es mit den Räumen auf dem Rittergutsschloss nicht so recht voran, jetzt überschlagen sich die Ereignisse: Neben Parthebootsverein und Heimatverein will sich auch ein Bildhauer ansiedeln, den der Schlossverein geholt hat.

„Ja, es stimmt“, bestätigte diese Woche Rainer Klöpsch vom Parthebootsverein die Ansiedlung seines Vereins auf dem Schlossgelände. Von Bürgermeister Holger Schirmbeck habe er es sogar schriftlich, dass Räume in Haus sechs und sieben unmittelbar rechts neben dem Heimatvereins-Fundus für die Country-Tänzer gedacht seien. Im Untergeschoss könne eine Vereinsstätte entstehen, das darüberliegende Dachgeschoss ab 2011 zu einem Übungsraum ausgebaut werden. „Am liebsten wollen wir unser dreijähriges Vereinsjubiläum am 12. Juni auf dem Schloss feiern und zugleich verbinden mit dem ersten Spatenstich für die neuen Räume“, erzählte er. Allerdings habe seine Euphorie einen Dämpfer erfahren, als er mitbekommen habe, dass in Haus sieben auch zugleich ein Bildhauer mit seiner Werkstatt aufmachen soll.

Den hatte Schlossvereins-Chef Jürgen Ullrich nach Taucha geholt. Ortsbesichtigung und erste Gespräche des Leipzigers mit der Stadt folgten. Bürgermeister Holger Schirmbeck: „Er würde sicher passen.“ Zwei Räume neben der Kulturscheune seien für ihn im Gespräch, wenn auch vertragssseitig al-



Langsam wird es eng auf dem Schlosshof: Neben dem Spielmannszug Taucha sollen hier künftig auch der Heimatverein, der Parthebootsverein und ein Bildhauer Platz finden. Die Museumsscheune (Mitte) und der Weinkeller werden bereits vom Schlossverein genutzt, das Haus zehn dient allen als Bürgerhaus.

Foto: Kristin Jurack

les passend gemacht werden könne. Der Künstler, der vorerst ungenannt bleiben will: „Ich kann mir eine Arbeit auf dem Schloss gut vorstellen und möchte so schnell wie möglich einziehen.“ Gerade bei Veranstaltungen werde es sicher Vorteile auf beiden Seiten geben.

„Wir haben als Heimatverein schon vor sechs oder sieben Jahren Räume auf dem Schloss beantragt“, sagte des-

sen Vorsitzender Steffen Pilz. Angeblich sei das Papier nie angekommen, auch nicht jenes, das er im April vorigen Jahres nach seiner Wahl erneut schickte. Er fühle sich daher etwas veralbert, wenn er von der Zusage für die Partheboots höre. „Spielmannszug, Schlossverein – alle haben Räume, bloß wir nicht“, ärgerte er sich. Zu Veranstaltungen wie den Heimatabenden neulich müssten die Helfer des Vereins

jedes Mal die Stühle des Schlossvereins quer über den Hof schleppen – und vorher kräftig entstauben, da sie in einem unausgebauten Hausteil geparkt seien. Immerhin, er habe jetzt von der Stadt die Zusage zu einer Ortsbesichtigung auf dem Schloss.

„In Haus vier zwischen dem Spielmannszug und dem Ausgang zum Ausstellungsraum ist noch etwas frei“, erzählte Barbara Stein vom Bauamt, die inzwischen die Raumvergabe auf dem Schloss koordiniert. Dort gebe es ein schönes Gewölbe, die Lage sei auch für ältere Besucher günstiger als ein Zugang über Stufen.

„Die Raumsuche auf dem Schloss hat eine Eigendynamik bekommen“, erklärt sie sich das Drängen auf Räume hoch oben über Taucha. Dabei habe die Übungsstätte für Klöpsch und die Partheboots Vorrang, weil der Verwaltungsausschuss dem bereits zugestimmt habe. Voraussetzung sei allerdings ein schlüssiges Finanzierungskonzept und die Nutzungsänderung der Räume.

Dafür wiederum müsse erst ein neues Brandschutzkonzept für das gesamte Areal aufgestellt werden. Das Landratsamt dränge darauf, weil immer mehr Häuser auch gemeinsam genutzt würden. Statt der bisherigen Einzelgenehmigungen solle daher ein Gesamtkonzept erstellt werden. Wegen der Etat-Verzögerungen habe sie das Konzept jedoch bislang nicht in Auftrag geben können, sagte Stein.

Jörg ter Vehn